

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN (MODUL AR 01)

BA „ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN“

TEXTGATTUNGEN DER SEKUNDÄRLITERATUR (DR. UTE VERSTEGEN)

Themen:

Monographie, Aufsatz (Zeitschrift, Sammelband [Tagungsband, Festschrift, thematisch], Ausstellungskatalog), Rezension, Lexikonartikel, Glossar

Unter der Kategorie „Gattung“ werden in der Regel Texte künstlich zusammengefasst, die gemeinsame formale, strukturelle oder inhaltliche Merkmale aufweisen.

Es gibt eine Reihe verschiedener Publikationsformen (Gattungen) in den Printmedien (Druckwerke). Die Gattung ist jeweils für die bibliographische ‚Verwaltung‘ jedes Druckwerks entscheidend, z.B. bei der Erstellung einer Literaturliste für eine Hausarbeit. Bei jeder Publikation muss deshalb zunächst geklärt werden, zu welcher der folgenden gängigen Gattungen sie gehört.

A. Monographie

Sog. „selbständige Veröffentlichung“. Ein/e Autor/in (oder mehrere), ein Titel, ein zusammenhängender Text zu einem Thema.

B. Aufsatz

Sog. „unselbständige Veröffentlichung“. Beitrag eines oder mehrerer Verfasser/innen, der nicht selbständig gedruckt wird, sondern in einer der folgenden Formen von Sammelpublikationen.

B.1. Sammelband

Ein Titel, ein Herausgeber (oder mehrere), viele kürzere Texte unterschiedlicher Autoren (die nicht mit den Herausgebern identisch sein müssen).

Beispiele für Sammelbände sind Aufsatzsammlungen in einem Tagungsband, einer Festschrift (beispielsweise zu Ehren des Geburtstags oder Bestehens einer Person / Institution), oder einer thematischen Aufsatzsammlung.

Bsp.: Tagungsbände des Internationalen Kongresses für Christliche Archäologie

B.2. Fachzeitschriften

Periodische Erscheinungsweise (jährlich oder öfter). Gleichbleibender Titel, verantwortlicher Herausgeber/Herausgebergruppe. Beiträge zu unterschiedlichen Themen (engere oder weitere Fassung: spezialisierte oder allgemeine Periodika).

Wissenschaftliche Fachzeitschriften sehen von der Form her meist wie Bücher aus!

Bsp.: Jahrbuch für Antike und Christentum, Dumbarton Oaks Papers

B.3. Rezension

Eine Sonderform des Aufsatzes ist die Rezension, die sich ausdrücklich auf ein oder mehrere Werke anderer Autoren/-innen beziehen (auch als Buchbesprechung, Buchanzeige bezeichnet).

*Bsp.: Rezensionen enthalten z.B. die Zeitschriften „Römische Quartalschrift“, „Kunstchronik“, „Journal für Kunstgeschichte“, „Jahrbuch für Antike und Christentum“. Im Internet das Rezensionsorgan „kunstform“:
<http://www.arthistoricum.net/epublishing/kunstform/> (14.11.2007).*

B.4. Ausstellungskatalog

In Ausstellungskatalogen werden häufig Aufsätze publiziert, z.B. zu einem bestimmten Werk oder als Einleitung bzw. Einordnung der in der Ausstellung gezeigten Objekte.

Bsp.: „Aurea Roma“

C. Sonderformen

C.1. Ausstellungskatalog

Ausstellungskataloge enthalten oft nicht nur Aufsätze, sondern insbesondere kurze Katalogbeiträge zu den einzelnen Objekten.

C.2. Lexikon

Die einzelnen Lexikoneinträge werden auch als Lemma (Pl. Lemmata) bezeichnet.

Bsp.: Reallexikon für Antike und Christentum

C.3. Glossar

Ein Glossar (von griechisch *glossa*: = Zunge, Sprache, daraus lateinisch: *glossarion*, "Wörtchen oder seltsames erklärungsbedürftiges Wort" und *glossarium*: "Spruchsammlung") ist eine Wörterliste mit Erklärungen, die meist Bestandteil eines (Fach)textes ist und die Bedeutung von erklärungsbedürftigen Wörtern – meist Fachtermini - festlegt. Die Definitionen in einem Glossar sollen anders als in größeren Nachschlagewerken wie etwa einem Lexikon möglichst kurz und eindeutig sein. Die Grenze zwischen Glossar und Lexikon ist jedoch fließend.

C.4. (Buch-)Reihe

WICHTIG: Zahlreiche Monographien und/oder Sammelbände, die einen eigenen Titel, Autor, Herausgeber etc. haben, werden aber mit einem gemeinsamen Reihentitel ausgeliefert. Bandzählung innerhalb der Reihe. Reihenherausgeber, die nicht mit den Bandherausgebern oder -bearbeitern/-autoren übereinstimmen müssen. Erscheinungszeitraum kann sich beliebig lang hinziehen. Die Reihe kann thematisch zusammengebunden sein, institutionell oder anders.

Bsp.: Spätantike – Frühes Christentum – Byzanz. Kunst im ersten Jahrtausend. Reihe B: Studien und Perspektiven

Bibliographische Angaben

Die Einträge in die Literaturliste und die Nennungen in den Anmerkungen unterscheiden sich für selbständige (Monographien) und unselbständige Veröffentlichungen (Aufsätze in Zeitschriften, Sammelbänden etc.) durch die für die bibliographischen Nachweise benötigten Angaben. Hierbei sind auch Neuauflagen älterer Werke zu beachten und genau anzugeben, da sie oftmals Fehler älterer Auflagen korrigieren.

Hinweis: Akademische Titel von Verfassern/-innen gehören NICHT in die wissenschaftliche Literaturangabe, Verlagsnamen werden üblicherweise weggelassen.

Die Prinzipien des Nachweises in schriftlichen Arbeiten sind übrigens in vielerlei Hinsicht identisch mit den Katalogisierungsprinzipien der Bibliotheken. Also **Angaben möglichst gleich beim ersten Aufnehmen vollständig abschreiben**, um sich später (bei Fernleihe etc.) das nachträgliche Suchen zu ersparen.

Im Folgenden wird die übliche Zitierweise wissenschaftlicher Literatur beschrieben, wie sie im Bereich der Kunstgeschichte üblich ist. Im Bereich der Archäologie gelten meist andere Zitierregeln.

A. Monographie:

Nachname, Vorname (vollständig ausschreiben), Doppelpunkt, vollständiger Buchtitel, Punkt, Erscheinungsort und -jahr, Punkt.

Keinen Verlag nennen! Wenn Angaben über Ort und Jahr fehlen, schreibt man o.O. (=ohne Ort) oder o.J. (=ohne Jahr). Der Nachname kann in Großbuchstaben geschrieben werden.

ROSKIL, Marc: What is Art History. London 1976.

Gibt es **mehrere Erscheinungsorte**, sind bis zu drei alle zu nennen und mit Kommata voneinander zu trennen:

New Haven, London 1976.

Wurde das Buch von **mehreren Autoren** verfasst, so nennt man in alphabetischer Reihenfolge bis zu drei. Sind es mehr als drei, setzt man hinter den Namen des letzten "u.a.":

FEULNER., Adolf; MÜLLER, Theodor: Geschichte der Deutschen Plastik. München 1953.

Hat jemand das Buch verantwortlich **herausgegeben**, so zitiert man das Werk durch die Angabe (Hg.) oder (Hrsg.), die auf den/die Namen der Herausgeber folgt:

HUNGER, Herbert; STEGMÜLLER, Otto; ERBSE, Hartmut u.a. (Hg.): Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur, 2 Bde, Bd.1: Antikes und mittelalterliches Buch- und Schriftwesen. Überlieferungsgeschichte der alten Literatur. Zürich 1961.

Wenn **kein Ort und Jahr angegeben** sind, steht >o.[hne] O.[rt]< und >o.J.[ahr]<. Wenn diese Daten bekannt sind, aber in der Publikation selbst nicht angegeben, werden sie in eckigen Klammern ergänzt: >o.O. [Weimar], o.J. [1923]<. Keine Ergänzungen erfinden!

Reihen:

Bei Titeln, die in **Reihen** erschienen sind, gibt man die Reihenangabe immer in Klammern entweder hinter dem Titel oder hinter der vollständigen Titelbeschreibung an. Hat dieser Titel innerhalb der Reihe eine Nummer, stellt man diese hinter den Reihentitel:

ALPERS, Svetlana: The Decoration of the Torre de la Prada (= Corpus Rubeniarum 9).
Brüssel 1971.

Unterscheidung von Auflagen:

Unterschiedliche **Auflagen** kennzeichnet man in folgender Weise:

ALPERS, Svetlana: The Decoration of the Torre de la Prada (= Corpus Rubeniarum 9). 2.
Aufl. Brüssel 1971.

oder

ALPERS, Svetlana: The Decoration of the Torre de la Prada (= Corpus Rubeniarum 9).
Brüssel 1971².

Die **Erstaufgabe** sollte immer genannt werden, wenn seit dem ersten Erscheinen mindestens 30 Jahre vergangen sind:

PANOFSKY, Erwin: Studien zur Ikonologie. Humanistische Themen in der Renaissance.
Köln 1980 (Engl. Originalausgabe New York 1939).

Handelt es sich um eine **überarbeitete Auflage**, kennzeichnet man dies mit:

PANOFSKY, Erwin: Studien zur Ikonologie. Humanistische Themen in der Renaissance. 2.
überarb. Aufl. Köln 1980 (Engl. Originalausgabe New York 1939).

Zitieren von **Dissertationen**:

KEPETZIS, Ekaterini: Medea in der Bildenden Kunst vom Mittelalter zur Neuzeit (Diss. phil.
Köln 1996). Frankfurt/M., Berlin, Bern u.a. 1997.
Ebenso zitiert man Habilitationsschriften, abgekürzt Habil., Universität und Jahr.

B. Aufsatz:

Zitiert man einen **Aufsatz** aus einem Sammelband, einem Reihenwerk sowie aus Zeitschriften oder Ausstellungskatalogen, nennt man den Autor / die Autorin und den Titel seines Aufsatzes und fügt dann gekennzeichnet durch "in:" den vollständigen Titel des Sammelbandes mit allen Angaben hinzu. Die Seitenzahl des Aufsatzes setzt man ganz ans Ende. **Lexikonartikel sind genau wie Aufsätze zu zitieren!**

RÜDIGER, Horst: Die Wiederentdeckung der antiken Literatur im Zeitalter der Renaissance,
in: HUNGER, Herbert; STEGMÜLLER, Otto; ERBSE, Hartmut u.a. (Hg.): Geschichte der
Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur, 2 Bde., Bd.1: Antikes und
mittelalterliches Buch- und Schriftwesen. Überlieferungsgeschichte der alten Literatur. Zürich
1961, S. 513-576.

KÜHNEL, Jürgen: Rondeau, in: Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen, hg.
von SCHWEIKLE, Günther und Irmgard. Stuttgart 1990², S. 401.

SALOMONSON, Jan Willem: Dominicus van Wijnen. Ein interessanter 'Einzelgänger' unter den niederländischen Malern des späten 17. Jahrhunderts, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte 24, 1985, S. 105-170.

KURETSKY, Susan Donahue: Domenicus van Wijnen (Ascanius), in: Ausst. Kat. Gods, Saints and Heroes. Dutch Painting in the Age of Rembrandt. Washington 1980, S. 288-289.

Zitieren von **Zeitschriften**:

Name der Zeitschrift, Jahrgang oder Band, Erscheinungsjahr, Heftnummer (Monat, falls genannt), Seitenzahlen des Artikels mit Anfangs- und Endseite (niemals „ff.“!!!)

SYMMONS, Sarah: The Spirit of Despair: Patronage, Primitivism and the Art of John Flaxman, in: The Burlington Magazine 117, 1975, 10, S. 644-651.

Zitieren von **Ausstellungskatalogen/Auktionskatalogen** (Aukt. Kat.):

Ausst. Kat. Name der Ausstellung. Ausstellungsort, Museum, Jahr oder

Ausst. Kat. Ausstellungsort Jahr, Doppelpunkt, Titel der Ausstellung

Ausst. Kat. Gods, Saints and Heroes. Dutch Painting in the Age of Rembrandt. Washington, National Gallery of Art, 1980.

oder

Ausst. Kat. Washington 1980: Gods, Saints and Heroes. Dutch Painting in the Age of Rembrandt.

Zitieren von **Internetseiten**:

Hinter die Internetadresse ist in Klammer immer das Datum des letzten Besuchs anzugeben. Ansonsten gelten die normalen Zitierrichtlinien.

<http://www.symbols.com/> (14.11.2007).

NÜRNBERGER, Gernot: Die Ausgrabungen in St. Ursula zu Köln. Diss. phil. Bonn 2002, in: http://hss.ulb.uni-bonn.de/diss_online/phil_fak/2002/nuernberger_gernot (14.11.2007)